



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
DIE MINISTERIN

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 10 34 42 ♦ 70029 Stuttgart

An die Schulleiterinnen und Schulleiter der
öffentlichen und privaten Schulen

Stuttgart 09.09.2016

Aktenzeichen K/Sat

(Bitte bei Antwort angeben)

An die Damen und Herren in den Lehrer-
kollegien der öffentlichen und privaten
Schulen

Beginn des Schuljahrs 2016/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

für das neue Schuljahr wünsche ich Ihnen und der gesamten Schulgemeinschaft einen guten Start und viel Motivation und Kraft für die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

In den vergangenen Wochen konnte ich mir einen ersten Überblick über die Situation an den Schulen im Land verschaffen. Mein Eindruck ist, dass die vielen Reformen in den vergangenen Jahren für viel Aufruhr an den Schulen gesorgt haben. Die angestoßenen Veränderungen müssen sich nun setzen, um langfristig wirken zu können. Deshalb ist es mir ein wichtiges Anliegen, Ihnen nun die notwendige Rückendeckung für Ihre zentralen Aufgaben zu geben und für mehr Verlässlichkeit in den Grundlinien der Bildungspolitik zu sorgen.

Trotz der notwendigen Konsolidierung müssen wir uns aktuellen Herausforderungen zuwenden. Als zentralen Punkt nenne ich hier die Qualität. Die Befunde der Vergleichsarbeiten VERA 8 haben gezeigt, dass wir insbesondere im Fach Mathematik und im Rechtschreiben einen Nachholbedarf haben. Hier gilt es, gemeinsam die Qualität zu verbessern. Wir haben sehr gute und erfolgreiche Schulen, aber auch einzelne Schulen mit Entwicklungsbedarf. Diese Schulen möchten wir gezielt dabei unterstützen, sich weiterzuentwickeln. Dazu erarbeiten meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter derzeit ein Konzept.

Bereits zum neuen Schuljahr greifen einige qualitative Weiterentwicklungen, über die ich Sie informieren möchte. Bei den **Grundschulen** erhöhen wir die Stundentafel in den Fächern Deutsch und Mathematik um je zwei zusätzliche Stunden je Zug. Diese Maßnahme soll dazu beitragen, grundlegende Kompetenzen der Kinder von Anfang an zu fördern. Die Erhöhung der Stundentafel erfolgt in zwei Schritten und beginnt ab dem kommenden Schuljahr zunächst in den Klassen 1 und 2 mit jeweils einer zusätzlichen Stunde. Dafür haben die Grundschulen 320 Lehrerstellen erhalten.

Der Landesregierung ist es ein zentrales Anliegen, die **Realschulen** bei ihrem Bildungsauftrag künftig stärker zu unterstützen und mit zusätzlichen Poolstunden auszustatten. Zum neuen Schuljahr erhalten die Realschulen zwei weitere zusätzliche Stunden, so dass sie über insgesamt acht Poolstunden je Zug verfügen. Ziel ist, dass sich die Poolstunden der Realschulen und der Gemeinschaftsschulen in den kommenden fünf Jahren angleichen. Ein Konzept zur Profilierung und pädagogischen Weiterentwicklung der Realschule als tragende Säule in der Sekundarstufe I erarbeiten wir derzeit.

Die **Gymnasien** haben 111 zusätzliche Deputate erhalten. Damit können sie ab dem neuen Schuljahr in Klasse 10 zwei Vertiefungsstunden in den Pflichtabiturfächern Deutsch, Mathematik bzw. Fremdsprachen anbieten, um die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Kursstufe vorzubereiten.

Ab Herbst gibt es 299 öffentliche **Gemeinschaftsschulen** im Land. Im Frühjahr 2017 können die Gemeinschaftsschulen der ersten Genehmigungsrunde erstmals einen Antrag auf Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe bei den Regierungspräsidien stellen. Eine Handreichung zur Genehmigung mit entsprechenden Prognosekriterien haben wir vor kurzem veröffentlicht.

Vor dem Hintergrund einer sich rasant verändernden Schullandschaft ist es unsere Pflicht, **Haupt- und Werkrealschullehrer** in ihrer pädagogischen Praxis zu stärken und ihnen Perspektiven für eine Beschäftigung in weiteren Schularten zu eröffnen. Deshalb starten die Weiterqualifizierungsangebote wie geplant im neuen Schuljahr.

Mit dem Schuljahr 2016/2017 werden die **Bildungspläne 2016** in den Klassen 1 und 2 sowie 5 und 6 an den allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg eingeführt. In den folgenden Schuljahren werden sie sukzessive hochwachsen. Alle Schulen haben bereits einen gedruckten Bildungsplan sowie je Lehrkraft ein Begleitheft und einen USB-Stick erhalten. Auch im Internet – unter www.bildungsplaene-bw.de – finden sich die Bildungspläne sowie ergänzende Umsetzungshilfen, wie Beispielcurricula und Kompetenzraster.

Nachdem die Bildungsplanreform bei den allgemein bildenden Schulen abgeschlossen ist, widmen wir uns in den kommenden Jahren dem Bildungsplan für das **berufliche Gymnasium**. Im neuen Schuljahr wollen wir erste konzeptionelle Vorarbeiten starten. In

Kraft treten soll der neue Bildungsplan voraussichtlich zum Schuljahr 2021/2022. Für die beruflichen Gymnasien stellt das Jahr 2021 ein wichtiges Datum dar, da die Mehrzahl der neu eintretenden Schülerinnen und Schüler dann bereits nach den neuen Bildungsplänen der allgemein bildenden Schulen unterrichtet wurde. Deshalb müssen wir eine nahtlose Fortsetzung ihres schulischen Wegs weiterhin sicherstellen.

Die angestiegene Zuwanderung nach Baden-Württemberg im vergangenen Jahr und den vergangenen Monaten verbunden mit dem hohen Schülerzuwachs haben Sie vor große Herausforderungen gestellt. Für Ihr Engagement und Ihre hohe Motivation, mit der Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen sich dieser Aufgabe stellen, möchte ich mich bedanken.

Die **beruflichen Schulen** leisten einen zentralen Beitrag bei der Integration in Arbeit und Beruf. Das Kultusministerium hat deshalb das Konzept der VABO-Klassen zum kommenden Schuljahr neu ausgerichtet, um die zugewanderten Schülerinnen und Schüler möglichst rasch in reguläre Bildungsangebote zu integrieren. Dafür wurden die Deutschstunden im VABO von bislang 10 auf 15 ausgeweitet. Darüber hinaus sollen die Schüler parallel stundenweise eine für sie geeignete reguläre Klasse der verschiedenen beruflichen Bildungsgänge besuchen und über Betriebspraktika die Berufswelt kennenlernen. Außerdem können die Schüler im Anschluss an die VABO-Klasse zusätzlich vier Wochenstunden Sprachförderung in den beruflichen Regelklassen oder in der dualen Ausbildung erhalten.

Als bundesweiter Vorreiter führen wir zum Schuljahr 2016/2017 die **Potenzialanalyse** für neu Zugewanderte in Vorbereitungsklassen der Sekundarstufe I, VABO-Klassen an beruflichen Schulen sowie im Regelunterricht ein. Damit können wir erstmals die Fähigkeiten und den Förderbedarf der Schüler systematisch erfassen und ihnen Perspektiven aufzeigen, um schulische oder berufliche Bildungswege zu planen. Gefördert wird die Potenzialanalyse vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, weitere Länder haben bereits Interesse an diesem Verfahren signalisiert.

Der Unterricht in Vorbereitungs- und VABO-Klassen erfordert viel Kraft und Stärke. Es ist mir deshalb ein wichtiges Anliegen, dass wir die Lehrkräfte so gut wie möglich bei dieser Aufgabe unterstützen. Die seit dem vergangenen Schuljahr bestehenden **Fortbildungsangebote der Schulpsychologischen Beratungsstellen** zum Umgang mit belasteten Kindern und Jugendlichen werden weiter angeboten. Darüber hinaus können Lehrkräfte aus Vorbereitungsklassen und VABO-Klassen an Supervisionsgruppen teilnehmen oder eine Einzelberatung in Anspruch nehmen. Zusätzlich dazu erarbeitet das Kultusministerium derzeit eine neue Fortbildungsreihe, die sich an Lehrkräfte aller Schularten richtet, die in Regelklassen mit zugewanderten Kindern und Jugendlichen unterrichten. Die Fortbildungen sollen ab Ende 2016 von Präventionsbeauftragten der Regierungspräsidien auf regionaler Ebene angeboten werden.

Auch bei der **Inklusion** sind wir auf dem richtigen Weg. Für den Ausbau inklusiver Bildungsangebote stehen für das neue Schuljahr 200 zusätzliche Deputate zur Verfügung. Gleichzeitig ist mir bewusst, dass die Umsetzung inklusiven Unterrichts noch nicht überall reibungslos verläuft. Der Aufbau eines inklusiven Bildungssystems ist ein Prozess, der uns alle – die Schulverwaltung und die Schulen – noch viele Jahre begleiten wird. Von großer Bedeutung ist deshalb, dass wir die Lehrkräfte weiterhin intensiv auf diese Aufgabe vorbereiten, sie fachlich unterstützen und begleiten. Wir haben die Fortbildungen deutlich intensiviert. Unterstützungen bieten seit dem vergangenen Jahr auch die Praxisbegleiter Inklusion an allen staatlichen Schulämtern. Besonders wichtig ist auch die Arbeit der **Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren**, die mit ihrem Systemwissen und den spezifischen Förderkonzepten die Inklusion junger Menschen mit Behinderung an allgemeinen Schulen unterstützen.

Ab Oktober plane ich, regelmäßig Schulstandorte im Land zu besuchen, um vor Ort mit Ihnen, den Lehrerkollegien, mit Elternvertretern, Schülern und Schülerinnen sowie mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und anderen kommunalen Entscheidungsträgern zu sprechen. Mir ist sehr wichtig, einen direkten Blick auf die Gegebenheiten und Bedürfnisse vor Ort zu erhalten.

Zu guter Letzt noch eine weitere Terminankündigung: Am 24. November veranstalten wir einen großen **Ganztagsgipfel**, auf dem ich gemeinsam mit allen an der Ganztagschule beteiligten Akteuren die bisherigen Konzepte der Ganztagschulen im Land analysieren möchte. Wo stehen wir und wo wollen wir hin? Das sind Fragen, die ich im Dialog mit unseren Partnern ausloten möchte. Ziel ist eine Zwischenbilanz, die Ansätze für die Weiterentwicklung der Ganztagschulen im Land definiert. Auf einem zweiten Gipfel im Frühjahr 2017 werden wir die konkrete Umsetzung dieser Vorschläge in den Blick nehmen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich einige von Ihnen bei meinen Besuchen vor Ort oder auf einer unserer Veranstaltungen kennenlernen darf. Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, reading "Dr. Susanne Eisenmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Susanne Eisenmann